

## Liebe Gemeinde,

Der berühmte Bismarck hat einmal den folgenden Ausspruch von sich gegeben: "Für die Jugend habe ich nur drei Worte als Ratschlag: Arbeite, Arbeite, Arbeite." "Nur Arbeit war sein Leben...". Solche und ähnliche Sprüche begegnen mir immer wieder. Gewiß, Arbeit soll Spaß machen und nicht nur dem Broterwerb dienen. Inzwischen ist es ja nicht überall selbstverständlich, daß man Arbeit hat. Und gerade für solche Menschen mag es jetzt vielleicht zynisch klingen, wenn ich über den Urlaub nachdenke. Während Sie diesen Brief in die Hand bekommen, sind in unserem Bundesland die Ferien ausgebrochen. Die Geschäfte und Straßen sind leerer, es ist ruhiger geworden, für diejenigen, die nicht verreisen, sicher auch eine Erholung.

Doch auch Urlaubmachen will gelernt sein. obwohl es kein Patentrezept für alle gibt. Der eine liebt es, von morgens bis abends die Akropolis zu besichtigen, der andere liegt stundenlang am Strand, körperlich anstrengende Bergtouren sind für den einen das Höchste, während ein anderer glücklich ist, von morgens bis abends durch einen Disneypark zu hetzen. Werten möchte ich nicht und kann ich auch nicht. Ich kann nur sagen, was mir selbst gut tut, und jede und jeder sollte das vielleicht auch tun. Auch wer sich dagegen sträubt, den Urlaub nun auch noch genau zu planen und vorzubereiten, so gilt doch: auch Urlaub machen will gelernt sein.

Ich wünsche mir viel Zeit für mich selbst, für meine Familie. Ich plane Radtouren und ein bißchen "Kultur", ich nehme Bücher und Spiele mit und hoffe auf viel Zeit zum Faulenzen. Ich wünsche Ihnen allen Ihren Weg zu einer sinnvollen Gestaltung Ihres Urlaubes und Ihrer Freizeit. Schöne Ferien!

Und nun doch noch ein Spruch zum Schluß: "Solange wir jung sind, arbeiten wir wie die Sklaven, um uns etwas zu schaffen, wovon wir bequem leben könnten, wenn wir alt geworden sind. Und wenn wir alt sind, merken wir, daß es zu spät ist, so zu leben."

Harald Fenske